

# Workshop

## Postwachstumsstrategien für Berlin

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EIN  
SUFFIZIENTES, SOLIDARISCHES BERLIN JENSEITS DES WACHSTUMS

27. Februar 2020, 9.30 – 16.00 Uhr

Am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW),  
Potsdamer Straße 105, 10785 Berlin

Veranstalter: FairBindung e. V. und Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Die aktuelle Prominenz der Klimadebatte kann Raum für Postwachstumsperspektiven eröffnen. Gerade in Berlin lassen sich – trotz aller realpolitischen Hindernisse – vielversprechende Ansätze ausmachen. Der Berliner Senat hat sich das Ziel gesetzt, sich mit den Möglichkeiten der Förderung einer „sozialen und solidarischen Ökonomie“ sowie „sozialer Unternehmen“ auseinanderzusetzen. Ebenso gibt es viele weitere Vorhaben, die zu einer nachhaltigeren Entwicklung Berlins beitragen sollen, bspw. das Mobilitätsgesetz oder das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK). Vor diesem Hintergrund zielt der Workshop darauf ab, Strategien für eine sozial-ökologische Transformation Berlins und politische Forderungen an die Berliner Landespolitik aus einer Postwachstumsperspektive zu erkunden. Damit verbundene Fragen sind: Wie müssen die politischen Rahmenbedingungen verändert werden, so dass suffiziente und solidarische Lebensweisen in Berlin gefördert werden? Was könnte das für die Entwicklung der Stadt bedeuten? Der Workshop vereint zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektiven. Er soll außerdem in Berlin tätigen Akteuren der Zivilgesellschaft Raum bieten sich kennenzulernen, zu vernetzen, gemeinsam über die eigene Arbeit zu reflektieren und Folgeaktivitäten zu planen.

**Zielgruppe:** Ca. 35 Teilnehmende, die – besonders auf Berlin-Ebene – bereits zu Themen einer sozial-ökologischen Transformation arbeiten oder Projekte planen.

### Programm

|         |   |
|---------|---|
| 09.00 h | Ankommen  |
| 09.30 h | <b>Begrüßung und Intro</b> durch FairBindung und das IÖW  |
| 10.00 h | <b>Auftaktinput und Diskussion: Warum bedarf es postwachstumsorientierter Politikansätze? Wie könnten diese von der (Berliner) Politik gefördert werden?</b><br>Ulrich Petschow und David Hofmann, IÖW      |
| 10.45 h | <b>Stärkung der Sozialen Solidarischen Ökonomie in Berlin - zum Stand eines Kooperationsprojekts mit dem Berliner Senat</b><br>Elisabeth Voss, NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg |

|         |  |
|---------|--|
| 11.00 h | <p><b>Parallele Workshops: 1. Runde</b></p> <p><b>Welche Strategien und Formen des Engagements für eine sozial-ökologische Transformation sind erfolversprechend? Welche nicht? Was können wir daraus lernen?</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Politische Kampagnen: Valentin Ihßen (Campaigner bei Campact/WeAct)</b><br/>Im Workshop berichtet Valentin Ihßen an Hand eines Best-Practice-Beispiels, wie Kampagnen zu sozial-ökologischen Themen bei Campact umgesetzt werden. Anschließend wird gemeinsam eine fiktive Kampagne zu einer Forderung aus Postwachstumsperspektive für Berlin skizziert.</li><li><b>2. Zivilgesellschaftlicher Aktivismus/öffentliche Intervention: Felix Nasser (Aktivist bei Klimanotstand Berlin)</b><br/>Felix Nasser informiert, wie die Volksinitiative Klimanotstand Berlin selbst und als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung öffentliche Interventionen für mehr Klimagerechtigkeit durchgeführt hat. Im Workshop werden anschließend Chancen und Grenzen verschiedener Formen von Aktivismus für eine sozial-ökologische Transformation in Berlin diskutiert.</li><li><b>3. Journalismus/Medien: Ute Scheub (Freie Journalistin, Autorin, globale Aktivistin)</b><br/>Sprache ist mächtig, Sprache ist Ermächtigung. Was und wie formulieren wir, wenn wir möglichst viele Menschen für den ökosozialen Umbau gewinnen wollen? Ute Scheub lädt im Workshop dazu ein, gemeinsam eine warme, lebendige, inklusive Sprache zu finden.</li></ol>   |
| 12.00 h | Pause  |
| 12.20 h | <p><b>Parallele Workshops: 2. Runde</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li><b>4. Lernen: Corinna Vosse (Akademie für Suffizienz) und FairBindung (Kristina Utz)</b><br/>Wie kann Lernen über die Vermittlung von Wissen hinaus gestaltet werden, um solidarische und suffiziente Wirtschaftsweisen zu fördern? Im Workshop stellt Corinna Vosse ein suffizienzbasiertes Transformationsmodell anhand von Beispielen aus der Arbeitspraxis der Akademie für Suffizienz vor. Gemeinsam werden dann Vermittlungsansätze für die Themen und Kontexte der Teilnehmenden erarbeitet.</li><li><b>5. Wissenschaft: Johanna Ritter, Anton Brokow-Loga, Friederike Hildebrandt (I.L.A. Kollektiv) und David Hofmann (IÖW)</b><br/>Viele Wissenschaftler*innen unterstützen die Anliegen einer sozial-ökologischen Transformation. Wie stark involvieren sie sich dabei persönlich und was bedeutet das für ihr Selbstverständnis? Wo liegen Chancen und Risiken dabei mit Blick auf wirksames transformatives Forschen? Mitglieder des I.L.A. Kollektivs berichten aus den Erfahrungen ihrer Schreibwerkstatt, ihrer Bildungsarbeit zur imperialen und solidarischen Lebensweise und ihrem Selbstverständnis. Das IÖW bringt seine Erfahrungen aus verschiedenen transdisziplinären Forschungsvorhaben ein.</li><li><b>6. Transformatives Unternehmertum: Jana Gebauer (Die Wirtschaft der Anderen, IÖW-Fellow) und Sabrina Schmidt (IÖW)</b><br/>Auch ambitionierte unternehmerische Akteure arbeiten an der sozial-ökologischen Transformation. Welche Erfahrungen bringen sie mit, welche Wirkung können sie entfalten, welche Grenzen sind ihnen gesetzt? Was bedeutet transformatives unternehmerisches Handeln konkret und lassen sich Unterstützungsmöglichkeiten hierfür formulieren? Hierzu diskutieren die beiden Unternehmensforscherinnen Jana Gebauer und Sabrina Schmidt mit allen Interessierten ausgehend vom Beispiel des Bio-Pioniers Neumarkter Lammsbräu.</li></ol> |

## Einladung Workshop Postwachstumsstrategien für Berlin - 27. Februar 2020

|               |  |
|---------------|--|
| 13.20 h       | Mittagessen  |
| 14.00 h       | <b>Reporting back und Schlussfolgerungen für das eigene Engagement</b>   |
| 14.30 h       | <b>Diskussion:</b><br>Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Überlegungen für politische Prozesse in Berlin? Wie könnten politische Rahmenbedingungen in Berlin verändert werden, um ein suffizientes, solidarisches Berlin jenseits des Wachstums zu fördern? |
| 15.15 h       | <b>Ideensammlung und Follow-up:</b><br>Was könnten <b>Folgeaktivitäten auf Berlin-Ebene sein</b> ? Welche Vorhaben sind bereits in Planung? Wo bieten sich Kooperationen an?   |
| 15.45 h       | <b>Feedback zum Workshop und Verabschiedung</b>  |
| Ab<br>16.00 h | Ausklang<br>Im Anschluss besteht die Möglichkeit Gespräche bspw. zu gemeinsamen Folgeaktivitäten weiterzuführen.   |

**Anmeldungen** bitte **bis zum 15.02.** per Mail (Betreff: „Anmeldung Workshop Postwachstumsstrategien“) an [kristina.utz@fairbindung.org](mailto:kristina.utz@fairbindung.org).

Da nur 35 Personen teilnehmen können und vielfältige Perspektiven vertreten sein sollen, bitte wir um eine kurze Beschreibung zum Arbeitshintergrund/Motivation für die Teilnahme, gerne auch mit konkreten Hinweisen zu aktuellen oder geplanten Vorhaben/Projekten in Berlin. Ebenso sollten bei der Anmeldung die Workshop-Präferenzen für den Vor- und Nachmittag angegeben werden. Eine Rückmeldung erfolgt spätestens zum 17.02.

### **Ansprechpartner/innen:**

Julius Neu (FairBindung e.V.): [julius.neu@fairbindung.org](mailto:julius.neu@fairbindung.org)

David Hofmann (IÖW): [david.hofmann@ioew.de](mailto:david.hofmann@ioew.de)

### **Zum Kollektiv FairBindung**

Das Kollektiv FairBindung e. V. setzt sich seit 2009 für eine nachhaltige, solidarische und global gerechte Welt ein. FairBindung organisiert Bildungsangebote wie Workshops, Seminare und öffentliche Veranstaltungen und entwickelt Bildungsmaterialien zu Wachstumskritik/degrowth, zukunftsfähigem Wirtschaften und postkolonialen Themen. Beim Import und Vertrieb von Bio-Kaffee aus Guatemala arbeitet das Kollektiv nach den Grundsätzen der solidarischen Ökonomie. Mehr Informationen zu FairBindung: [www.fairbindung.org](http://www.fairbindung.org).

### **Zum Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)**

Das IÖW ist ein wissenschaftliches Institut auf dem Gebiet der praxisorientierten Nachhaltigkeitsforschung. Über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeiten Strategien und Handlungsansätze für ein zukunftsfähiges Wirtschaften – für eine Ökonomie, die ein gutes Leben ermöglicht und die natürlichen Grundlagen erhält. Das Institut arbeitet gemeinnützig und ohne öffentliche Grundförderung. Mehr Informationen zum IÖW: [www.ioew.de](http://www.ioew.de). Artikel, Debatten, Rezensionen und Termine zum Thema Postwachstum finden Sie auf dem Blog Postwachstum des IÖW: [www.postwachstum.de](http://www.postwachstum.de).